

Träger des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturpreises

- 1968 Dr. Dr. h.c. HEINRICH ZILlich
 1969 Dr. Dr. KARL KURT KLEIN
 1970 Prof. Dr. HERMANN OBERTH
 1971 Prof. Dr. OTTO FOLBERTH
 FRITZ KIMM
 Dr. HANS WÜHR
 1972 Prof. Dr. phil. HANS REINERTH
 RAGIMUND REIMESCH
 1973 Prof. HEINRICH SCHUNN
 FRIEDRICH KRAUSS
 1974 GRETE CSAKI-COPONY
 Prof. Dr. rer. pol. HERMANN GROSS
 1975 Dr. h.c. lic. theol. KARL REINERTH
 Dipl.-Ing. ROBERT KISCH
 1976 ANNEMARIE SUCKOW VON HEYDENDORFF
 1977 Prof. HANS FRONIUS
 1978 Prof. HARALD KRASSER
 1979 Dr. RICHARD KEPP
 Dr. ARNOLD GRAFFI
 1980 Prof. FRANZ XAVER DRESSLER
 1981 Dr. phil. HERMINE PILDER-KLEIN
 ALFRED HÖNIG
 Dr. ERWIN NEUSTÄDTER
 1982 Prof. Dr. med. HEINRICH BREDT
 ALFRED CSALLNER
 1983 Dr. phil. HANS MIESKES
 1984 HANS MESCHENDÖRFER
 1985 Prof. Dipl.-Ing. GUSTAV FELIX STOF
 1986 Dr. ERNST WAGNER
 1987 Dr. GUSTAV GÜNDISCH
 1988 HANS BERGEL
 1989 FRIEDRICH BÖMCHES VON BOOR
 1990 Prof. Dr. Ing. KARLHEINZ ROTH
 1991 Prof. Dr. KURT HOREDIT
 WOLF VON AICHELBURG
 1992 JOANA MARIA GORVIN
 1993 Prof. Dr. WALTER MISS (MYSS)
 1994 Prof. Dr. Dr. h.c. HARALD ZIMMERMANN
 Prof. Dr. h.c. ERICH BERGEL
 1995 Prof. Dr. Ing. Dr. Ing. h.c. HANS MARKO
 1996 Prof. Dr. Dr. h.c. ERICH H. MARKEL
 BERNHARD OHSAM
 1997 Prof. Dr. WALTER BIEMEL
 Dipl.-Ing. Arch. HANS WOLFRAM THEIL
 Dipl.-Ing. Arch. KURT LEONHARD
 1998 OSKAR PASTIOR
 1999 Prof. HELMUT SADLER

- STEFAN HEINZ HEDRICH
 2000 Prof. GEORG SCHERG
 2001 Dr. HANS AMBROSI
 2002 Prof. Dr. h.c. WALTER KÖNIG
 2003 Prof. PETER JACOBI
 2004 Dr. ERNST WEISENFELD
 2005 Prof. Dr. h.c. DIETER ACKER
 KMD ADOLF HARTMUT GÄRTNER
 2006 Dr. MICHAEL KRONER
 2007 DR. HERMANN FABINI
 PROF. DR. PAUL NIEDERMAIER
 2008 KATHARINA ZIPSER
 Dr. GÜNTHER H. TONTSCH
 2009 KURTFRITZ HANDEL

Waldemar von Baußnern

Einer angesehenen siebenbürgischen Adelsfamilie entstammend, wurde er am 29. November 1866 in Berlin geboren. Seine Jugend verbrachte er in Siebenbürgen und studierte 1882-1888 an der Hochschule für Musik in Berlin. Er war Chorleiter, bevor er 1903 an das Kölner Konservatorium berufen wurde. 1909 wurde er Direktor der großherzoglichen Musikschule Weimar, 1916 Direktor am Hoch'schen Konservatorium Frankfurt und ab 1923 zweiter Sekretär der Berliner Akademie der Künste, wo er bis zu seinem Tode 1931 Komposition unterrichtete. Sein musikalisches Schaffen ist beachtlich, darunter acht Sinfonien, eine Kammer-sinfonie, fünf Opern, Kammermusik, Instrumental- und Chorwerke, Kantaten und oratorische Werke, Lieder und Volksliedbearbeitungen sowie Werke für Kinder und Schüler. Sein melodischer Stil war mit der Musik von Brahms, dem er seine 2. Sinfonie widmete, die Rhythmik und harmonische Wirkung mit der von Liszt und seine virtuose Behandlung des Orchesters mit der von Richard Strauss verwandt. Seine Sinfonien ziehen Solostimmen und Chor heran, ähnlich denen Mahlers. Charakteristisch ist eine reiche und oft schroffe, schnelle Modulation verbindende Polyphonie, die aber nie in Willkür ausartet. Waldemar von Baußnern ist eine Ausstellung im Konzertsaal der Spitalanlage gewidmet.

Verantwortlich:

Kulturreferat des Verbandes der Siebenbürger Sachsen
 Karlstraße 100 · 80335 München
 Telefon: 0 89 / 23 66 09-24 · Fax: 0 89 / 23 66 09-15
 E-Mail: kulturreferat@siebenbuerger.de



Gemeinsam unterwegs
 Heimattag der Siebenbürger Sachsen
 Pfingsten 2010 · Dinkelsbühl

Preisverleihungen 2010



Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturpreis

Ernst-Habermann-Preis

Siebenbürgisch-Sächsischer Jugendpreis

Musikalische Umrahmung:
 CAMI HOTEA-SCHULZ, Violine
 VALERIA LO GIUDICE, Violoncello
 ANGELA GEHANN-DERNBACH, Klavier

Pfingstsonntag · 23. Mai · 17.00 Uhr
 Sankt-Pauls-Kirche · Nördlinger Straße

Siebenbürgisch-Sächsischer Jugendpreis

Er wird seit 1993 von der Siebenbürgisch-Sächsischen Jugend in Deutschland (SJD) und Studium Transylvanicum (ST) jährlich verliehen – heuer zum 17. Mal – für herausragende wie stetige Leistungen im Dienste siebenbürgisch-sächsischer Jugendarbeit. Er ist dotiert.

ANNA JANESCH, 1941 in Stein geboren, und HARALD JANESCH, 1938 in Marienburg geboren, werden für ihre herausragenden Verdienste um die siebenbürgisch-sächsische Jugendarbeit in Deutschland ausgezeichnet. Das Ehepaar JANESCH hat sich in seiner über 50-jährigen Tätigkeit in verschiedenen Ehrenämtern des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland stets der Jugendarbeit gewidmet, hat die Jugend unterstützt und gefördert. U. a. leitete es 1971 das erste Internationale Siebenbürgisch-Sächsische Jugendlager, das in den heutigen Förderationsjugendlagern seine Fortsetzung findet.

Ernst-Habermann-Preis

Der von der Siebenbürgisch-Sächsischen Stiftung ins Leben gerufene Preis zur Förderung junger Wissenschaftler und Künstler wird jedes zweite Jahr verliehen für überdurchschnittliche Arbeiten, die Siebenbürgen, die Siebenbürger Sachsen oder deren Belange behandeln. Er ist dotiert und wurde seit 1989 an 22 Preisträger vergeben.

MIRJA HARMS wird der diesjährige Ernst-Habermann-Preis zuerkannt für ihre Arbeit „Erfassen – Erschließen – Erhalten. Der Bestand an Stollentruhen in der Wehrkirche zu Henndorf/Bradeni in Rumänien“. Die wissenschaftlich komplex angelegte Arbeit resümiert Ergebnisse des nunmehr zehnjährigen Forschungs- und Restaurierungsprojektes der Fakultät zur Erhaltung von Kulturgut an der Fachhochschule Hildesheim. Es betrifft den einzigartigen Fundus an frühneuzeitlichen Stollentruhen auf dem Dachboden der Henndorfer Wehrkirche im Harbachtal. Auch wenn der Schwerpunkt und die Meriten der Arbeit im Restauratorischen liegen, so geht sie auch so wichtigen Fragen nach wie jener nach den Bewahrumständen und der Sicherheit von Kulturgut im kommunistischen Rumänien sowie nach den kulturhistorischen Zusammenhängen. Nicht zuletzt sensibilisiert die Arbeit im Sinne von konkreter kultureller Verantwortung und eines weiteren Handlungsbedarfes.

PROGRAMM

Waldemar von Baußnern	Trio „O bellissima Italia“, Molto moderato
Begrüßung	Dipl.-Ing. Arch. VOLKER DÜRR, Vorsitzender Kulturpreisgericht

Siebenbürgisch-Sächsischer Jugendpreis

Preisträger Laudatio	ANNA und HARALD JANESCH RAINER LEHNI, Bundesvorsitzender der SJD
Danksagung	
W. v. Baußnern	Trio „O bellissima Italia“, Lento e cantabile

Ernst-Habermann-Preis

Preisträgerin Laudatio	MIRJA HARMS Dr. IRMGARD SEDLER, Vors. Trägerverein Siebenbürgisches Museum
Danksagung	
W. v. Baußnern	Trio „O bellissima Italia“, Vivo

Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturpreis

Preisträger Laudatio	Prof. Dr. Dr. HERMANN A. HIENZ Dr. Dr. h.c. CHRISTOPH MACHAT, Vorsitzender des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrates
Danksagung	
Preisträger Laudatio Danksagung	JOACHIM WITTSTOCK Prof. Dr. HORST SCHULLER
W. v. Baußnern	Trio „O bellissima Italia“, Gondoliera, molto lento – Tarantella, presto
Musik	CAMI HOTEA-SCHULZ, Violine VALERIA LO GIUDICE, Violoncello ANGELA GEHANN-DERNBACH, Klavier

Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturpreis

Er wird als höchste Auszeichnung der Siebenbürger Sachsen seit 1968 von deren Verbänden in Deutschland und in Österreich verliehen. Es werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich durch ihr Lebenswerk als Siebenbürger Sachsen oder aber um Siebenbürgen, die Siebenbürger Sachsen und ihre Belange verdient gemacht haben. Er ist dotiert. Bisher wurde er 61 Persönlichkeiten zuerkannt. (Siehe Liste auf der Rückseite.)

HERMANN A. HIENZ, 1924 in Hermannstadt geboren, hat als Professor der Medizin und der Biologie durch Forschung und Lehre insbesondere zur Entwicklung seiner Schwerpunktgebiete Pathologische Anatomie und Zellenlehre beigetragen. Ehrenamtlich hat er das von JOSEPH TRAUSCH, FRIEDRICH SCHULLER und seinem Vater HERMANN H. HIENZ begonnene „Schriftstellerlexikon der Siebenbürger Deutschen“ ergänzt, in fünf Bänden bis zum Buchstaben „P“ fortgeführt und die Vorarbeiten für weitere Bände abgeschlossen. Damit dokumentiert HERMANN A. HIENZ einerseits siebenbürgisch-sächsisches Kulturschaffen. Andererseits gibt er mit diesem biobibliographischen Handbuch der Wissenschaft ein Referenzwerk an die Hand, das es so für keine andere deutsche Gruppe außerhalb des binnendeutschen Sprachraums gibt.

JOACHIM WITTSTOCK, 1939 in Hermannstadt geboren, lebt und wirkt bis heute dort als herausragender Vertreter der deutschen Literatur in Rumänien. Im Zentrum seiner literarischen und literaturwissenschaftlichen Aufmerksamkeit stehen die Siebenbürger Sachsen mit allen Implikationen, denen sie durch die Umbrüche des 20. Jahrhunderts ausgesetzt waren. Weit über die Siebenbürger Sachsen hinaus gehen Bedeutung und Wirkung seines Werkes, das alles andere ist als – so die Selbstaussage – „ein bescheidener Beitrag zum imaginären Erinnerungswerk der Siebenbürger Sachsen“.

Nicht nur als Schriftsteller, sondern auch als Germanist hat sich Joachim Wittstock einen Namen gemacht – das sowohl als Herausgeber wie durch substantielle Beiträge insbesondere zur Geschichte der deutschen Literatur in Rumänien.